

VERANSTALTUNGSRÜCKBLICK

ZWISCHENBILANZ

Rückblicke, Einblicke und Ausblicke zum JARRESCHATZ

Zwei Jahre MEIN JARRESCHATZ – Zeit, um gemeinsam auf das Projekt zu schauen. Wo stehen wir? Was für Erkenntnisse wurden gesammelt? Wie geht es weiter?

Nach einer Begrüßung durch Cordula Ernsing, Fachamtsleiterin der Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirksamts Hamburg-Nord und Dr. Anna Joss, Leiterin Denkmalschutzamt Hamburg, gaben die iTUBS, Dr. Joachim Schnitter und SUPERURBAN Einblicke in ihre Arbeit der vergangenen zwei Jahre.

Hochbau: Erkenntnisse & Ausblick

Die rund 60 Gäste im AFROTOPIA culture + innovation (ehem. Bugenhagenkirche) lauschten zunächst gespannt den Ausführungen von PD Dr. Olaf Gisbertz (iTUBS), der nach einem Einblick in die Baugeschichte und den Denkmalwert der Jarrestadt die Zwischenergebnisse der hochbaulichen Studie präsentierte. Ein besonderes Augenmerk galt dabei der Mischbauweise aus Kalksandsteinen und Klinkersteinen. In einem sogenannten „Phänotyp“ eines Jarrestadt-Hauses wurden alle typischen Gestaltungs- und Bauelemente der Jarrestadt (wie z. B. Fassadengestaltung, Fenster, Mauerwerk) gesammelt und anschaulich erläutert. Aktuell in Bearbeitung sind Steckbriefe zu einzelnen Baublöcken in der Jarrestadt – ihre Informationen leisten künftig einen wichtigen Beitrag bei anstehenden Sanierungen.

Freiraum: Erkenntnisse & Ausblick

Der Gartenhistoriker und Freiraumplaner Dr. Joachim Schnitter ging in seiner Ergebnispräsentation v. a. auf die geometrische Beschaffenheit, die getrennten Funktionsbereiche und die soziale Funktion der Freiräume in der Jarrestadt ein. Den Fokus seiner Untersuchungen legte er auf den Hölderlinplatz und den Meerweinpark – nahm jedoch auch die privaten Innenhöfe, Vorgärten und Straßenräume in den Blick. Für die Zukunft empfiehlt er, den besonderen Charakter von überschaubaren, grünbestimmten und unterschiedlich gestalteten Freiräumen beizubehalten sowie den ruhenden Verkehr in den Aufenthaltsbereichen zu reduzieren.

Rückschau: Wertevermittlung & Kommunikation

In einer Rückschau nahm Heidrun Book von SUPERURBAN die Gäste mit auf eine Reise durch den Wertevermittlungsprozess MEIN JARRESCHATZ: Mit dem Ziel, der Bewohnerschaft, der Fachöffentlichkeit und den Gebäudeeigentümer*innen den baukulturellen Wert der denkmalgeschützten Jarrestadt näherzubringen, wurden zahlreiche Kommunikationsmittel erstellt, ein Infoladen im Quartier eröffnet und 14 Veranstaltungen unterschiedlichsten Charakters durchgeführt. Das Ergebnis ist eine Community rund um den Jarreschatz, die großes Interesse am Quartier und dessen Weiterentwicklung hat.

Infomarkt: Vertiefung und Austausch

Auf einem Infomarkt hatten die Gäste im Anschluss an die Präsentationen die Möglichkeit, sich an sieben Themenstationen tiefergehend mit den Zwischenergebnissen zu beschäftigen und sich mit den Projektbeteiligten auszutauschen. In angeregten Gesprächen wurden die Erkenntnisse diskutiert, weiter erörtert und Kontakte in die Jarrestadt genknüpft.

In einer abschließenden Podiumsdiskussion mit den Referenten aus Hochbau und Freiraum sowie Cordula Ernsing, Dr. Anna Joss und Daniela Schmitt, Projektleiterin vom Bezirksamt Hamburg-Nord, ging es vor allem um den Denkmalwert der Jarrestadt und dessen Weiterentwicklung. Alle Teilnehmenden waren sich einig, dass mit dem Projekt JARRESCHATZ neue detaillierte Erkenntnisse über denkmalwerte Qualitäten im Gebäudebereich sowie in den Freiräumen gewonnen werden konnten – und diese nun in konkrete Handlungen überführt werden sollten.

Bei Getränken und Snacks ließen die Besuchenden den Abend in regem Austausch ausklingen.

